

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 27 (1940)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

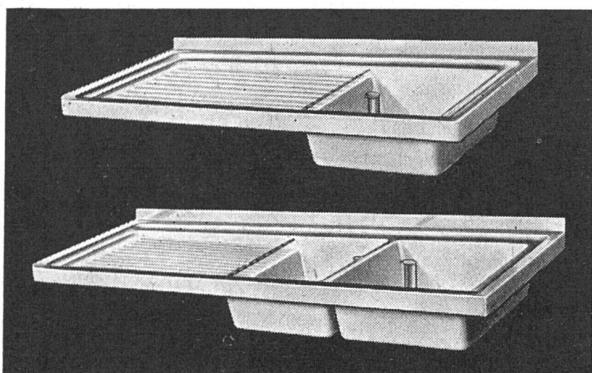
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Walter Franke, Aarburg (Aarg.) Tel. 734 20

Spezialfabrik für Spültische aus rostfreiem Chromnickelstahl

«FRANKON»-Aufwaschtische

sind vollkommen nahtlos. Neues, schönes Rahmenprofil mit stark vertieftem Tropfteil. Besonders günstige Serienspültische ab Lager. Spültische nach Spezialmassen innert wenigen Tagen lieferbar.

Ständige Ausstellung: Schweiz. Baumuster-Centrale, Zürich, Talstr. 9; Bau-Messe, Bern, Gurtengasse 3
Nähere Angaben im Schweiz. Baukatalog

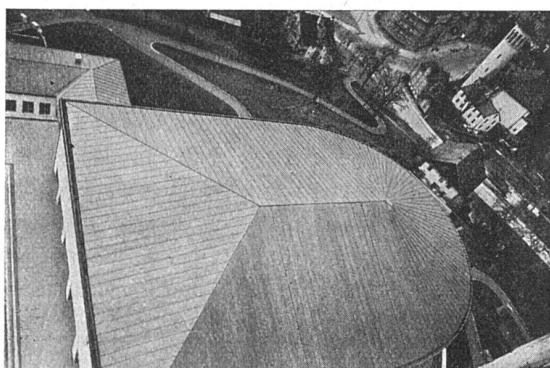


Jac. Lenzlinger Söhne, Niederuster

Telephon 9 69 41

Parkettfabrik

Hartholzfussböden sind warm, daher gesund, äusserst solid, widerstehen allen Beanspruchungen. Auf modernen Präzisionsmaschinen hergestellter, fachgemäss verlegter Parkett ist fast staubfrei. Rationellste Verwendungsmöglichkeit.



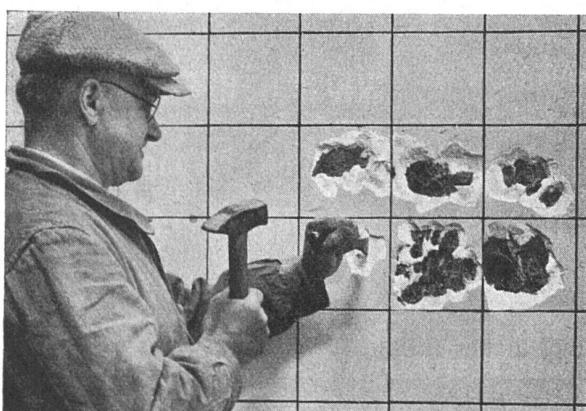
Jakob Scherrer, Zürich 2

Allmendstrasse 7 Telephon 5 79 80

Spenglerei

Kittlose Verglasungen, Bleirohrfabrik
Gitterroste

Kupferbedachung
Kirche Zürich-Wollishofen



SPONAGEL & CO., ZÜRICH 5

Sihlquai 139—143

Telephon 3 76 00

Baumaterialien Platten-Spezialgeschäft

So gut haften die mit
„ORIGINAL-HAFTAZEMENT“
versetzten Wandplatten



Sinnbilder deutscher Volkskunst

von Lothar Schreyer. 190 Seiten, 15×21,5 cm, 67 Textabbildungen, 16 Tafeln. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg. Leinen RM. 6.50.

Das Buch gibt eine gute Einführung in die Symbolbedeutung der Formen und Farben in der Volkskunst. Wie weit diese Symbolbedeutung dem volkstümlichen Künstler jeweils bewusst war, ist eine Frage, die sich nie eindeutig beantworten lässt, wie ja das Vieldeutige, Schweifende, Ahnungsvoll-Beziehungsreiche, das sich nicht auf eine festumrissene Formel festlegen lässt, gerade das eigentümliche Wesen der mythischen Welt ausmacht, der diese Symbolbeziehungen angehören.

Was hier an Hand deutscher Beispiele gezeigt wird, gilt für die Volkskunst sämtlicher europäischen Völker, ja darüber hinaus, so dass schon mit Recht gesagt werden konnte, es gebe nichts Internationaleres als «Volkskunst». Es ist eben Kunst, die in einer urtümlichen Bewusstseinsschicht liegt und die auch alle Formen der hohen Kunst in diese Schicht zurückübersetzt, in der es auch noch keinen bewussten Nationalismus gibt.

Wie nahe die Gefahr liegt, bei solcher symbolischen Betrachtung den Boden der Realität – selbst der symbolischen – unter den Füßen zu verlieren, dafür liefert der Verfasser selbst ein drastisches Beispiel – wie es scheint, ohne böswillige Absicht. Er unterlegt dem Adler die Bedeutung eines Symbols des deutschen Volkes, und ist betroffen vom tiefen Gegensatz dieses adligen, in Einehe lebenden, zur Sonne auffliegenden Vogels zum polygam gallischen Hahn, der die Sonne lediglich ankrähnt, ohne fliegen zu können (Seite 188). Aber – erstens ist schliesslich auch noch kein Adler effektiv in die Sonne geflogen, zweitens ist der Adler nie und nirgends als Symbol des deutschen Volkes gemeint gewesen oder empfunden worden, sondern als Symbol des Imperium Romanum von Jupiters Adlern her, und eben deshalb ist er auch auf dem Weg über Ostrom-Konstantinopel zum Wap-

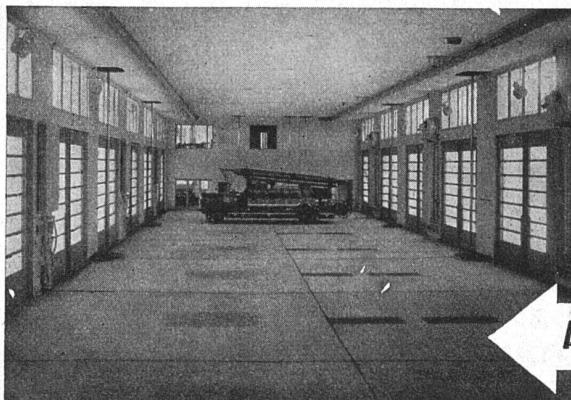
penvogel des russischen Zarenreichs – und als Cäsaren-Vogel zum Symbol des Napoleonischen Kaiseriums geworden. Die altgermanische Entsprechung zu Jupiters Adlern wären Wotans Raben: sie sind als Wappenvögel zukünftiger Germanenreiche noch disponibel. Dem Adler als alte Wappenfigur entspricht auf französischer Seite keineswegs der «gallische Hahn», der seine Existenz der wortspielenden Gleichsetzung von keltisch «Gallus» = Gallier mit lateinisch «gallus» = Hahn verdankt, sondern das goldene Lilienfeld der Oriflamme, die in symbolstarken Zeiten so sehr als der Ausdruck Frankreichs empfunden wurde, dass liliengesäte Wappenscheide geradezu als «semé de France, c'est-à-dire de fleurs de lys» blasoniert wurden. Zu etwelcher Symbolbedeutung ist der Hahn erst in der Französischen Revolution gekommen: als Wecker und Kündner des Tages, als Vertreter der Aufklärung – also auch er als Sonnenvogel, der das Licht begrüßt.

P. M.

«10 000 Jahre Schaffen und Forschen»

von Dr. Bruno Kaiser, 253 Seiten mit 266 Holzschnitten von Paul Boesch. 17/23,5 cm, geb. Fr. 5.40 und 7.80. Pestalozzi-Verlag Kaiser & Co., Bern 1940.

Ein rechtes Bubenbuch in ganz ausgezeichneter Ausstattung. Die Holzschnitte sind ersichtlich von der Darstellung der industriellen Entwicklung unseres Landes inspiriert, die Paul Boesch für die betreffende Abteilung der Höhenstrasse an der Landesausstellung gemalt hat; diesmal werden die Erfindungen und Entdeckungen der ganzen Welt in der gleichen kernig einfachen, treffenden Art im Bild dargestellt und jeweils in einem kurzen Begleittext beschrieben. Wie die Pestalozzi-Kalender des gleichen Verlags ist dieses Buch eine Fundgrube des Wissens auch für Erwachsene. Auch kann man sich denken, dass einzelne geschickte Buben die Bilder noch ausmalen. Der Preis dieses wirklich ausgezeichneten und menschlich sympathischen Buches ist erstaunlich niedrig. p. m.



WALO BERTSCHINGER

Bauunternehmung Zürich

Ableitung Spezialbetonbeläge

Ausführung in Kieserling Spezialbeton „DUROCET“

123